

Ober-Grünbach

aus der Sicht des Jahres 1925

Der Ort Ober-Grünbach liegt im Dreieck der Straßen nach Gföhl und Lichtenau und zählt 145 Einwohner. Ober- und Nieder-Grünbach sind die Bezeichnungen der Grenzbäche in den grünen Wiesen, die dem Dobrabache zufließen.

1319 wird es Oberen Gevenpach genannt. 1356 gibt Konrad von Lichtenegg seinem Schwiegersohn Stephan von Haunvelden auch einen Hof zu Obern Grunenpach.

Außerhalb des Dorfes waren herrschaftliche Teiche. Viele Jahre wurde in der Nähe Graphit abgegraben.

Das Wasser im Dorfbrunnen gibt viel rotbraunen Satz. 1904 weihte Dechant Jirschick die Ortskapelle, deren Turm das Landschaftsbild ungemein belebt. An der Straßenkreuzung liegt das vielbesuchte Gasthaus des Herrn Silvester Riß.

Außerhalb des Dorfes bewundern viele Fremde das seltsame Holzkreuz mit den Leidenswerkzeugen Christi, eine Arbeit des Bauers Eder von Erdweis aus 1880.

Den Heldentot (Anmerkung: 1. Weltkrieg) erlitten: Franz und Ignaz Leitgeb, Josef Lindmoser, Johann Stiedl und Alois Zeller.

Aus der Chronik der Pfarre Niedergrünbach

um 1925